

Actors–Causes–Dynamics–Efforts (alternativer Ansatz zur BICC Matrix)

Akteure (Actors): Diese Dimension konzentriert sich auf die Identifizierung und Klassifizierung der relevanten Akteure im Konflikt. Die Akteure können auf internationaler, nationaler oder regionaler Ebene agieren und können staatlich, nichtstaatlich, militärisch, politisch oder zivil sein. Es ist wichtig, die Interessen, Ziele und Beziehungen dieser Akteure zu verstehen, da sie maßgeblich zur Konfliktodynamik beitragen.

Ursachen (Causes): Hier werden die zugrunde liegenden Gründe und Faktoren untersucht, die zum Konflikt geführt haben. Ursachen können vielfältig sein, einschließlich politischer, wirtschaftlicher, sozialer, ethnisch-religiöser oder historischer Faktoren. Das Verständnis der Ursachen ist entscheidend, um Lösungsansätze für den Konflikt zu entwickeln und Maßnahmen zur Konfliktprävention zu ergreifen.

Dynamiken (Dynamics): Diese Dimension beschäftigt sich mit den sich entwickelnden Mustern und Prozessen im Konflikt. Dazu gehören Fragen wie die Eskalation von Gewalt, Friedensbemühungen, internationale Interventionen, politische Entwicklungen und die Rolle von Extremisten. Das Verständnis dieser Dynamiken hilft dabei, den Verlauf des Konflikts und mögliche Wendepunkte besser vorherzusagen.

Friedensbemühungen (Efforts): In dieser Dimension werden die verschiedenen Anstrengungen zur Beilegung des Konflikts untersucht. Dies kann Friedensverhandlungen, diplomatische Initiativen, humanitäre Maßnahmen oder internationale Mediation einschließen. Die Bewertung der Effektivität dieser Bemühungen ist wichtig, um zu verstehen, ob und wie der Konflikt gelöst werden kann.

Sowohl die klassische BICC-Konfliktmatrix als auch diese alternative Beschreibung verfolgen das gleiche Ziel: Konflikte systematisch zu verstehen und ihre Vielschichtigkeit sichtbar zu machen. Beide Modelle betonen, dass Kriege und Konflikte selten nur eine einzelne Ursache haben, sondern durch ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren und Akteure entstehen.

Die klassische Matrix ordnet diese Faktoren vor allem nach fünf Dimensionen (politisch, sozioökonomisch, kulturell, militärisch und ökologisch) und betrachtet sie auf mehreren Analyseebenen – von den Hintergrundursachen über Eskalationsfaktoren bis hin zu Auslösern. Sie ist stark darauf fokussiert, Kriegsursachen und Eskalationsmechanismen zu strukturieren.

Die alternative Erklärung greift denselben Gedanken der Vielschichtigkeit auf, geht aber einen anderen Weg: Sie stellt auf einer Achse die Akteure in den Mittelpunkt und betrachtet auf der anderen Achse Ursachen, Dynamiken und Friedensbemühungen. Dadurch legt sie mehr Gewicht auf den Konfliktverlauf und auf Lösungsansätze, nicht nur auf die Ursachen.